

AUS STADT UND KREIS REUTLINGEN



Übergabe der Spendensumme durch Eninger Firmen beim Etappen-Event der Tour Ginkgo im Arbachtal.

Foto: Privat

Hilfe für „Rückenwind“

Ginkgo Radtour: 18 220 Euro Spende an Stiftung übergeben

Beim Ginkgo Tour Etappen-Event im Arbachtal wurde diese Tage eine Spende über 18 220 Euro an die Christiane Eichenhofer-Stiftung übergeben.

Eningen. Die Prominenten-Radtour war drei Tage lang mit ihren Radlern rund um Tübingen und Reutlingen unterwegs, um Spenden zu sammeln. Am Etappenstopp in Eningen konnten sich die Besucher an den Ständen der Firmen und des Gesundheitsforums informieren und die Bewirtung, eine Hüpfburg, den Luftballonwettbewerb, die Clowns und eine Vorführung der Jugendfeuerwehr Eningen genießen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte eine Big Band.

Die Firmen Adelhelm, ahg Autohandels-gesellschaft, Berghof, Hank+Hirth, Hummel, JDSU, Kurth Electronic, La Cantina; Merkel, Raible + Partner, RVM, AOK und APROS

Consulting & Services übergaben die Spende, während die Radfahrer eine Pause und Snack genießen konnten. Leider unterbrach später dann ein Gewitterschauer die Interviews der Prominenten (wie das des Zehnkämpfers Guido Kratschmer, Olympiateilnehmer und Weltmeister). In Regenkleidung musste daher die Weiterfahrt des Radpulkus gestartet werden.

Mit der Charity Aktion wurde das Projekt „Rückenwind für chronisch kranke und behinderte Jugendliche“ unterstützt. Der Verein „Hilfe für kranke Kinder“, an den die Spenden gehen, setzt sich mit seinem Projekt „Rückenwind“ an der Uniklinik Tübingen für Jugendliche mit einer chronischen oder angeborenen Krankheit wie Diabetes, Rheuma oder einem Herzfehler ein. Die kranken Jugendlichen müssen die Kinderklinik mit der Volljährigkeit verlassen und in die Erwachsenenmedizin wechseln. Häufig kommt es

dann zu einem Bruch in der Versorgung. Es gibt keine interdisziplinären Anlaufstellen mehr, wichtige Strukturen fallen weg, und die Jugendlichen verlieren wichtige Vertrauenspersonen. Oftmals kommt es in dieser Zeit zu schweren medizinischen Folgeschäden.

Der Verein möchte die nötigen Strukturen für die Betreuung der jungen Erwachsenen schaffen und spezielle Jugendsprechstunden an der Klinik fördern und ausbauen. Die Jugendlichen sollen beim Wechsel aus der Kinder- in die Erwachsenenmedizin intensiv begleitet werden. Bei Themen wie Partnerschaft, Berufswahl und dem Wechsel in die Erwachsenenmedizin haben die Mediziner wenige Möglichkeiten, die Jugendlichen so zu unterstützen, wie sie es brauchen. Es sollen nun zum Beispiel Sprechstunden durch einen psychosozialen Dienst für die betroffenen Kinder angeboten werden, heißt es in einer Mitteilung.